

Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 6, 2. Blatt.

Berlin, 6. März 1887.

XIV. Jahrg.

Die illustrierte Zeit erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen nebst jährlich 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbigen Modenbildern; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 Mark 50 Pf.

Die Heft-Ausgabe erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 bis 26 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit Supplement und allen Kupfern (jährlich 52 illustrierte Beilagen, 36 farbige Modenbilder und 12 Kostümbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme für die Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2689 a und b.)

1. Anzug mit kurzem Paletot. — Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 48-49 der zweiten October-Nr. 86. — Aus feinem schwarzen Cheviot und mit einreihigen Knopfschluss hergestellt, ist der einfache, in der Vorlage nur 55 Cent. lange Paletot, Abb. 1, ringsum mit feiner seidener Vorte eingefasst. Oben angegebener Schnitt kann als Grundlage zur Anfertigung derselben dienen. Das den Rückentheilen angechnittene Faltenhöfchen, dessen ganze Weite 63 Cent. beträgt, hat man in zwei vierfache Falten zu ordnen und auf denselben den über tretenden Rand des Seitentheiles durch einen Knopf zu befestigen. An der Achselnaht bleibt der Kermel 6 Cent. lang offen und wird mit Stoffknöpfen garnirt. 5 Cent. breiter Steh-tragen. Schwarzer, durch seine weiße Streifen carrirter Atlas füttert Capuchon und Paletot.

2. Anzug mit Pelermantel. — Zur Herstellung des mit dem bekannten Bindenärmel gefertigten Mantellets, Abb. 2, diente langhaariger, bräunlich carrirter gelbweißer Himalaya, zu Ausstattung und Futter bräunlicher Atlas. Die Länge unseres Modells beträgt 57 Cent., die des ungeletzten Bindentheiles 45 Cent., bei 16 Cent. unterer und 6 Cent. oberer Breite. Dem Rückentheile ist ein gefalteter Vah aus Atlas eingefügt, welcher 10 Cent. vom unteren Rande als Schößchen lose auspringt. 8 Cent. breite Befahstreifen, 6 Cent. breiter Umlegebogen.

3. Wagenfächer mit Malerei. — Die so viel verwendete Palettenform bildet auch die neueste Phantasie der Frühling-Wagenfächer und zeichnet sich dadurch aus, daß man sowohl die Form, wie die Ausstattung (siehe die Anleitung zur Fächer-Malerei in der zweiten November-Nr. 86 der „Illustrierten Frauen-Zeitung“) leicht selbst herstellen kann. Unsere Vorlage, Abb. 3, die 31 Cent. Länge zu 23 Cent. Breite mißt, besteht aus dunkelbraunem doppeltem Krepp, zwischen den um die Öffnung der Palette ein mit brauner Seide belledeter Cartontheil eingeschoben ist. Den forstgebenden Draht deckt ein schmales Seidenbändchen. Gemaltes Gearebildchen, von einem Blütenzweig umrahmt; Schleife aus 2 1/2 Cent. breitem Atlasband.

5. Katz-Fichu mit Revers. — Lachs-farbenes, 8 Cent. breites Reversband mit Picot-Rändchen aus feinem Schnürchen (siehe die Abb. 54-55 der zweiten December-Nr. 86) bildet an Abb. 5 die oben 6 Cent., unten 4 Cent. breiten, 32 Cent. langen Revers, sowie den hinteren Theil des Stehtragens. Die absteigenden Ecken des letzteren, sowie die Revers sind an den Querseiten ebenfalls mit einem Picot-

Rand besetzt. Weißer, fein gestreifter Seidentrepp, dessen tiefe Falten auf der linken Seite lose Stiche sichern, füllt den Raum zwischen den Revers in ersichtlich Weise und ergibt den seitwärts unsichtbar zu schließenden, vorderen Theil des Stehtragens.

6. Fichu mit Perlborten. — Die Herstellung des Fichus verlangt zwei je 56 Cent. lange, 4 Cent. breite schwarze Perlborten, welche, für den Kragentheil je 16 1/2 Cent., für den Taillenschluß je 9 Cent. von den Enden entfernt, zu Spitz auslaufenden

3 1/2 Cent. breiten Hohlnaht-Jacken, zwischen denen die Sternblumen, welche Abb. 62 der zweiten Februar-Nr. d. J. bietet, einzeln und zu zweien eingestreut sind. Plattfisch-Monogramm.

8. Steppdecke mit Schnur-Verzierung. — Unsere Modell-Decke, Abb. 8, aus schwerem bläulichem Atlas mit gleichfarbigem Satinfutter hergestellt, ist in großem doppeltem Carreau-Muster durchstept, dem sich ein aus geraden und Zadenlinien gebildeter, 37 Cent. breiter Rand anschließt. Die 220 Cent. lange, 117 Cent. breite Decke begrenzt eine fingerbreite Seidenschmür.

9. Plümeau-Bezug mit Durchbruch-Arbeit. — Der auf der Rückseite in bekannter Weise zum Knöpfen eingerichtete Bezug besteht in der Vorlage, Abb. 9, aus kräftigem Leinen und mißt 118 Cent. Breite bei 110 Cent. Höhe. An den Seiten schließt sich dem 4 Cent. breiten Saum — der Knopflochsaum ist nur 3 Cent. breit — ein 1 Cent. breiter Hohlraum an, auf den, nach 5 Cent. breitem Zwischenraum, eine 13 Cent. breite Verzierung, aus 1 und 1 1/2 Cent. breiten Durchbruch-Streifen bestehend, folgt. Eine sehr große Chiffre nimmt die Mitte zwischen der Durchbruch-Arbeit der Seitenränder ein.

10-11. Wäschebänder. — Die mit der Bezeichnung „Handtücher“, „Staubtücher“, „Tisch-tücher“ u. dergleichen überbunden dienen zur leichteren Orientirung der Vorräthe des Wäschechrantes. In der Vorlage zu Abb. 11 besteht dasselbe aus hellblauem Canvas-Band in 3 Cent. Breite und 45 Cent. Länge, wovon an jeder Seite 9 Cent. die zum Durchleiten der Atlasbänder bestimmten Schlingen bilden. Man bekommt diese Bänder mit Krebsten und Schrift im Wirftuch mit der Maschine gestickt sehr preiswerth bereits fertig, jedoch empfehlen sie sich auch zum Selbstanfertigen mit Hilfe der vielen in den Nummern gebotenen Vorlagen, sowie unserer Musterbücher altdeutscher Weinstickererei. Ein im Strichfisch gearbeitetes Wäscheband, mit farbigem Atlasband unterlegt, dessen Enden in beliebiger Länge herzurichten sind, veranschaulicht Abb. 10. Verwendbare Muster im Kreuz-, Sobelin- und Strichfisch bieten die Abb. 35-37 der ersten October-Nr. 86 sowie die Abb. 7 und 17 der zweiten Februar-Nr. d. J. Ein hübsches, gleichfalls verwendbares Muster in Füll-Durchzug, das etwas kräftiger zu arbeiten ist, stellt Abb. 21 der ersten Februar-Nr. d. J. dar.

12-14. Keilkissen-Bezug mit Schnürschluß. — Schnitt-leberfisch: Abb. 14. — Beliebiger aus Leinen, Damast oder Shirting zu fertigen, erfordert der in Rück- und Vorderansicht dargestellte, zum Schutze des farbigen Keilkissens dienende Bezug, Abb. 12-13, zwei Stofftheile. Abb. 14 giebt die Maße unserer Vorlage, die jedoch nach dem betreffenden Kissen zu ändern sind. Der zur Hälfte gegebene Theil, a, wird derart zusammengebrochen, daß die obere Hälfte um die hintere Höhe des Keilkissens länger ist, worauf man den nach b hergerichteten Keil von Stern bis Punkt und von Punkt bis Kreuz durch Naht einfügt. Den oberen Rand des Bezuges begrenzt ein 2 Cent. breiter Saum, in welchem Schnürlöcher in 5 Cent. Zwischenräumen vorgesehen sind, nur je an der Keilnaht und an den Ecken des überstehenden Stofftheiles befinden sich je zwei Schnürlöcher dicht neben einander. Farbige kleine Chiffre.

15. Kopfkissen-Bezug mit Häfelarbeit und farbiger Stickerei. — Der Bezug mißt in der Vorlage 82 Cent. im Quadrat und ist aus feinem Leinen hergestellt. Die reiche Ausstattung bildet ein in der oberen Mitte eingefügter, 17 Cent. breiter Einsatz, welcher aus 2 1/2 Cent. breitem Canvas-Bande und Häfelborten in 1 1/2 und 2 1/2 Cent. Breite zusammengesetzt ist. Das Canvas-Band zeigt eine rothe und blaue Verzierung im Strichfisch, die jedoch auch in Kreuzfisch ausgeführt werden kann. Verwend-



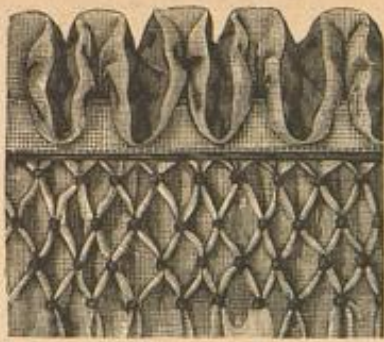
1. Anzug mit kurzem Paletot. Verwendbarer Schnitt zu Abb. 1: Siehe die Abb. 48-49 der zweiten October-Nr. 86. 2. Anzug mit Pelermantel.

Falten abgenäht werden. Diese Falten, sowie die unteren Enden der Vorte verbinden untergelegte Spangen, welche am Halsauschnitt 7 1/2, im Taillenschluß 3 und unten 8 1/2 Cent. lang sind. Dieselben dienen zugleich einem eingereichten weißen Gazetheil von 39 Cent. Länge zu 42 Cent. Breite als Halt. 5 Cent. breites schwarzes Reversband bildet die Schleife — die Schlaufen sind 13 und 14, die Enden 20 und 14 Cent. lang — welche mittelst einer Schnalle auf dem zur Schnebbe abgenähten Bande befestigt ist.

7. Kopfkissen-Bezug mit Weißstickerei. — Aus feinem Leinen angefertigt, mißt unser Modell, Abb. 7, zu 80 Cent. Höhe 76 Cent. Breite. Um die obere Seite läuft eine 9 1/2 Cent. hohe Verzierung, welche aus einfachen Hohlnähten und im Plattfisch gearbeiteten Sternblumen besteht. Knapp 1 Cent. über der geraden, 1/2 Cent. breiten Hohlnaht beginnen die 8 Cent. hohen,

Höhe des Keilkissens länger ist, worauf man den nach b hergerichteten Keil von Stern bis Punkt und von Punkt bis Kreuz durch Naht einfügt. Den oberen Rand des Bezuges begrenzt ein 2 Cent. breiter Saum, in welchem Schnürlöcher in 5 Cent. Zwischenräumen vorgesehen sind, nur je an der Keilnaht und an den Ecken des überstehenden Stofftheiles befinden sich je zwei Schnürlöcher dicht neben einander. Farbige kleine Chiffre.

15. Kopfkissen-Bezug mit Häfelarbeit und farbiger Stickerei. — Der Bezug mißt in der Vorlage 82 Cent. im Quadrat und ist aus feinem Leinen hergestellt. Die reiche Ausstattung bildet ein in der oberen Mitte eingefügter, 17 Cent. breiter Einsatz, welcher aus 2 1/2 Cent. breitem Canvas-Bande und Häfelborten in 1 1/2 und 2 1/2 Cent. Breite zusammengesetzt ist. Das Canvas-Band zeigt eine rothe und blaue Verzierung im Strichfisch, die jedoch auch in Kreuzfisch ausgeführt werden kann. Verwend-



4. Hals-Verzierung (smock) zu Schürzen u. i. w. Bemerkbar in den Schürzen, Abb. 32-33.



5. Tas-Fisch mit Heber.

richtigen. Unser 64 Cent. breites Modell, Abb. 16, aus kräftigem Hausmacher-Leinen zeigt als Ausstattung einen roth und weiß gehaltenen Durchbruch-Streifen, von welchem Abb. 22 einen Theil naturgroß wiedergibt, sowie eine roth ausgeführte Bordüre in Flachstickerei. Die kleinen Blätter der mit Abb. 23 veranschaulichten Borte wiederholen sich, gegen einander gefehrt, als Klein oberhalb des Durchbruches. Den schmaler, nach rechts umgelegten Saum befestigt eine Hohlnaht, für welche man 3 Fäden auszieht, 4 Fäden stehen läßt und nochmals 2 Fäden auszieht; jeder Stich umfaßt 4 Fäden. Die nun folgende Bordüre (siehe Abb. 23) deckt 85 Fäden; ihre Carreau-Eintheilung beruht auf dem regelmäßigen Fortschreiten der Stichlagen um 5 Fäden im Quadrat. Für die begrenzende Hohlnaht sind wieder 3 Fäden auszuziehen. 8 Fäden höher steht die Durchbruch-Verzierung ein, für welche man in Höhe und Breite abwechselnd 16 Fäden stehen läßt und eben so viele auszieht. An der Vorlage ist der Streifen einstmals 16 Fäden hoch. Die offenen Fadenlagen durchstopft man zu doppelten Stäben von je 8 Fäden, und zwar abwechselnd mit rother und weißer Baumwolle; den Außenrand des Durchbruches sichern Langnetten, welche Stäbchen imitiren und wie diese, je nach dem Muster, in Roth und Weiß wechseln. Eine 9 Cent. breite, mit rothem Garn ausgeführte Spitze bildet, leicht angehalten (74 Cent. auf 64 Cent. eingereicht), den unteren Abschluß.

habe Vorlagen enthalten das Extra-Blatt Nr. 12, sowie viele Nummern unserer Zeitung; auch erinnern wir an die Rapen mit gefammelten Mustern altdeutscher Leinentückerei. Die aus zwei und drei Nuschenreihen bestehende Häfelarbeit brachten wir bereits in der Nr. v. 6. Mai 76 mit Abb. 83; verwendbare Einfüge finden sich in der heutigen Nummer. Die Garnitur wird dem Bezug überwiegend zwischen zwei je 2 Cent. breiten, mit blauem Garn genähten Hohlräumen eingefügt; ein gleicher Saum ergibt die Knopflochleiste.

16 u. 22-23. Servirtisch-Decke mit farbiger Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit. — Beliebiger für den Servirtisch oder als Handtuch verwendbar, ist die Decke demgemäß in Länge und Breite einzurichten.

10. Wäscheband mit Strichstich-Stickerei.



11. Wäscheband mit gestickter Verzierung.

17. Schoftaille aus Hand-Gewebe. — Ein aus Berber-Wolle gefertigtes Hand-Gewebe ergibt den Stoff zur Anfertigung der Taille, Abb. 17. Ein verwendbares Webemuster bietet Abb. 22 der zweiten Juli-Nr. 86. Unsere dunkel rothbraun gehaltenen Vorlage ist mit einem Stehkragen und Einschubteil aus gleichfarbigen Atlas ausgeschattet.



17. Schoftaille aus Hand-Gewebe.



18. Schoftaille aus Sammet.

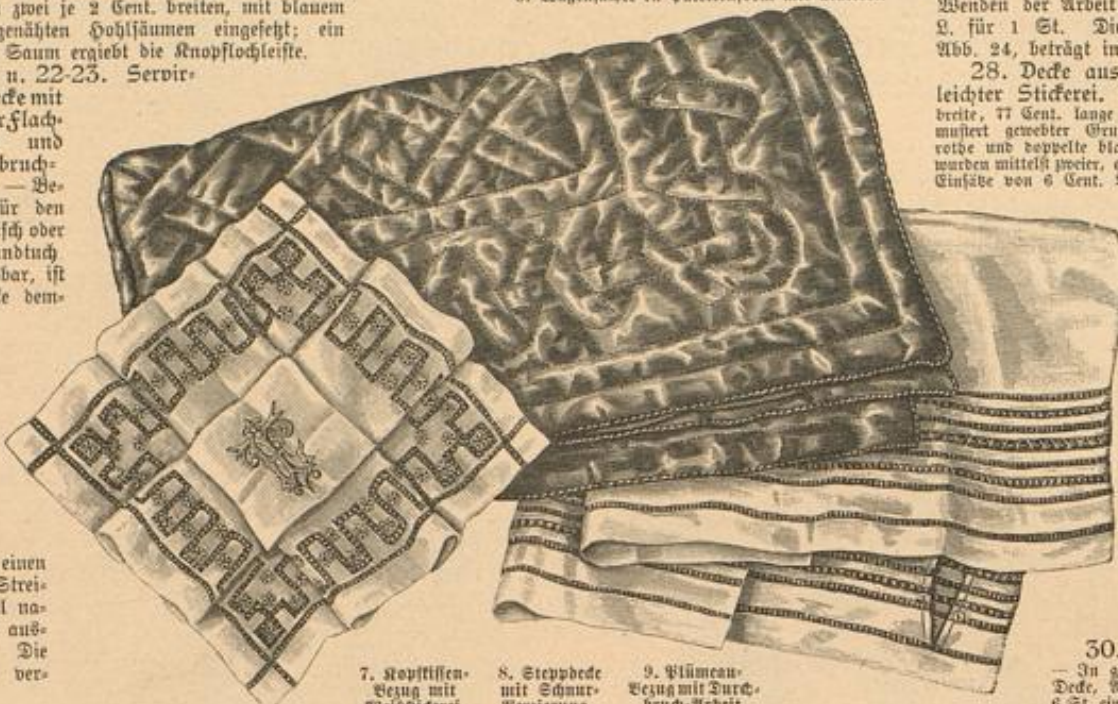
18. Schoftaille aus Sammet. — Die mit sehr luxuriam Stoff gefertigte Taille zeigt Fay und Manschetten aus Seide, mit welcher auch der hohe Kragen abgefüttert ist. Für das feine Jabot können Gaze, indischer Mull, Spitzenstoff u. verwendet werden.

24 u. 34. Gehäfelte Spitze zur Verzierung von Schrankbrettern u. — Siehe das Typenmuster, Abb. 34.

— Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmasche, v. für Luftmasche. — In einer Reihe von Darstellungen (Abb. 24-26 und 29-41) geben wir unseren Leserinnen die einfache Ausführung von Häfelarbeit nach Typenmustern. Jede Typenreihe gilt für eine



3. Wagnschürze in Palettenform mit Materie.



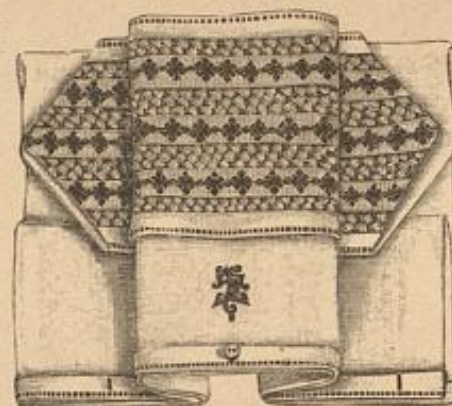
7. Kopfstücken-Bezug mit Zweifstickerei.

8. Steppdecke mit Schnur-Verzierung.

9. Plümen-Bezug mit Durchbruch-Arbeit.



16. Servirtisch-Decke mit farbiger Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe die Durchbruch-Arbeit, Abb. 22, die Flachstickerei, Abb. 23.



15. Kopfstücken-Bezug mit Häfelarbeit und farbiger Stickerei.

hin- und eine zurückgehende Häfeltour. An der Vorlage, Abb. 34, bilden die Kreuztypen das dicke Muster, und zwar gelten je 7 St. in der Hin-, sowie in der zurückgehenden Tour für eine Type. Die Stofftypen markiren dagegen den leeren Grund; für jede derselben häfelt man in der einen Tour 1 St. und 5 v., in der anderen Tour 1 St. in die St. der vorigen Tour, 3 v., 1 f. M. in die 3. der 5 v., und 3 v. Beim Wenden der Arbeit gelten beinahe 3 v. für 1 St. Die Breite der Spitze, Abb. 24, beträgt in der Vorlage 8 Cent.

28. Decke aus Staubtüchern mit leichter Stickerei. — Vier je 60 Cent. breite, 77 Cent. lange Staubtücher, deren gemustert gewebter Grund noch durch einfache rotte und doppelte blaue Streifen carrirt ist, werden mittelst weicher, einander freyender Häfel-Einfüge von 6 Cent. Breite zu der für einen Gartentisch bestimmten Decke, Abb. 28, verbunden. An jedem Ende sind die beiden äußeren Ränder in Breite von 6 Carreau ausgeführt, und zwar die vier mittleren Carreau mit rothem Spinnen, die beiden äußeren mit Hierischen aus blauem Garn. Die mittleren Enden sind roth gehalten, ebenso die Kreuznähte längs der Häfel-Einfüge, die aus weißem Faden hergestellt, mit blauem und rothem Garn verzirt sind. Eine 9 Cent. breite harmonisirende Häfel-Spitze bildet den Abschluß der Decke. Abb. 27 bildet ein verwendbares Bleichblenden.



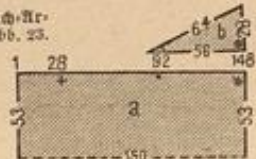
6. Fisch mit Perlborten.

30. Gehäfelte Decke mit Band-Verzierung.

— In gleicher Weise wie die Spitze, Abb. 24, ist auch die Decke, Abb. 30, zu arbeiten, nur daß an dieser je zweimal 6 St. eine Musterreihe bilden. Die wie ein Typenmuster wirkende keine Aufsicht der Decke macht ein solches entbehrlich. Der Rand läßt 20 Typen Breite bei gleicher Höhe und nicht, in kräftigem braunen Häfelgarn ausgeführt, 26 Cent. im



12-13. Reißfaden-Bezug mit Schnürschluß. Siehe die Schnitt-Über-sicht, Abb. 14.



14. Schnitt-Über-sicht zum Reißfaden-Bezug, Abb. 12-13.

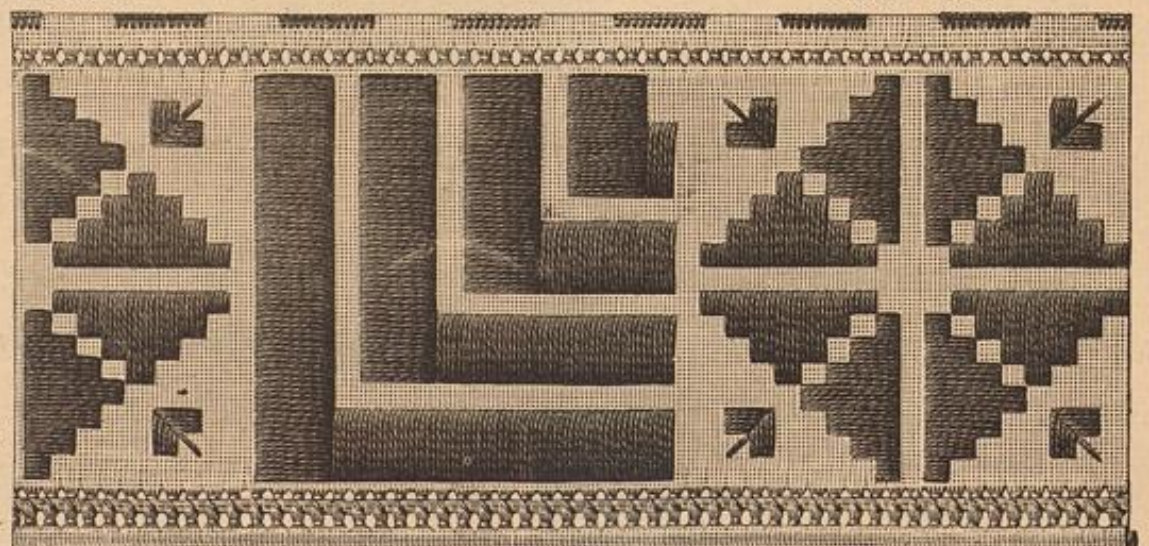
14. Schnitt-Über-sicht zum Reißfaden-Bezug, Abb. 12-13. — Die die Decke, Abb. 28, aus einem der bekannten, blau und roth carrirten Staubtücher gefertigt, zeigt die 55 Cent. breite, 60 Cent. lange Schürze, Abb. 32, als Verzierung des unteren Randes zunächst einen 10 Cent. breiten aufgesetzten Streifen aus rothem Schweizer-Kattun, dem sich nach unten eine breite Spitze in Häfelarbeit, nach oben drei Reihen, je ein Carreau fallender Sternfiguren anschließen. Von diesen Blümen, welche abwechselnd mit rothem und blauem Garn im Blätt-

Quadrat. Die Spitze ist 18 Cent. breit. Wegen der Bildung der Enden beginnt man nicht mit einer Eckfigur, sondern ohne diese zu berücksichtigen, mit der ersten Seitenjabe, deren Mutter 1 Type oberhalb der Jadenlinie einsetzt. Den Seitenstreifen schließt man jedoch mit der Eckfigur ab. In gleicher Weise werden die übrigen drei Seitenstreifen gearbeitet, nur daß man nun jedesmal an der Ecke des fertigen Streifens anlegt. Rand und Spitze verbindet 1 1/2 Cent. breites Band.

31-32, 26-27 u. 29. Schürze aus einem Staubtuch mit gehäfelter Garnitur. — Wie die Decke, Abb. 28, aus einem der bekannten, blau und roth carrirten Staubtücher gefertigt, zeigt die 55 Cent. breite, 60 Cent. lange Schürze, Abb. 32, als Verzierung des unteren Randes zunächst einen 10 Cent. breiten aufgesetzten Streifen aus rothem Schweizer-Kattun, dem sich nach unten eine breite Spitze in Häfelarbeit, nach oben drei Reihen, je ein Carreau fallender Sternfiguren anschließen. Von diesen Blümen, welche abwechselnd mit rothem und blauem Garn im Blätt-



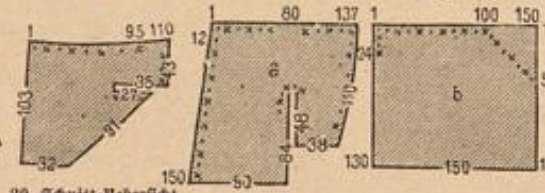
22. Durchbruch-Arbeit zur Servirtisch-Decke, Abb. 16. Siehe auch Abb. 23.



23. Farbige Flachstickerei zur Servirtisch-Decke, Abb. 16. Siehe auch Abb. 23.

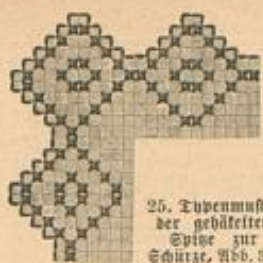


19. Rückansicht zum Häng, Abb. 47.



20. Schnitt-Über-sicht der Draperie zum Häng, Abb. 78-79.

21. Schnitt-Über-sicht der Draperie zum Häng, Abb. 43.



25. Typenmuster der gebähten Spitze zur Schürze, Abb. 33.



27. Kleinstücken. Rechte Ständer zur Schürze, Abb. 32. Verwendung zur Decke, Abb. 28.

Die Spitze misst 11, der Einsatz 12 Cent. Breite. An beiden wiederholt sich die zur Schürze, Abb. 32, gegebene farbige Rand- und Ständer-Verzierung, hier jedoch nur in Roth und Blau wechselnd. 3 Cent. breites rothes Vicot- und blaues glattes Atlas-Band vermitteln den Schluß der Schürze. Abb. 4 zeigt in halber Größe eine für den oberen Rand verwendbare smock-Verzierung. Die 1 Cent. tiefen Falten sind mit rothem Garn abgenäht; eine von rothem Vorhang begrenzte Blende hält den roth abgefärbten, wie ersichtlich, nach der rechten Seite umgekehrten Kopf.

36-38. Kissenbezug mit Plüsch und Häfelarbeit.

Reine Fangnetze schließen das 10 Cent. breite Plüsch ab, welches den 62 Cent. breiten, 72 Cent. hohen Bezug ringum begrenzt. Den gebähten Einsatz der oberen Seite veranschaulicht Abb. 37 naturgroß. Zur Bildung der Ecken, die man mit einer vollständigen Figur abschließt, verweisen wir auf das zur Decke, Abb. 30, Gesagte. Abb. 36 gibt noch einen verwendbaren, auch in der Quere gebähten Einsatz. Beide Einsätze können nach den Abb. 36-37, doch mit kräftigerem Material, als in der Darstellung, gearbeitet werden.

39, 35 u. 40-41. Kopfkissen-Bezug mit Häfelarbeit. Dem oberen Stoffbruch des Kissens, Abb. 39, ist ein gebähter Einsatz und diesem das Zeichen in origineller Weise eingefügt. Abb. 35 veranschaulicht einen Buchstaben desselben naturgroß, während die Abb. 40-41 Typenmuster für den wieder an der Häfelarbeit Einsatz geben, und zwar, zur Auswahl, mit zwei verschiedenen Mittelsternen und End-Abschlüssen. Die Ausführung gleicht derjenigen der Spitze, Abb. 24.

42 u. 50. Anzug mit Ueberkleid. Sehr apart wirkt die Farben-Zusammenstellung unseres, den Abb. 42 u. 50 zu Grunde gelegten Modells, welches zu Roth und Weiß aus lehmfarbenerm Kaschmir ein mit gleichem Plüsch oder Sammet auszustattendes Ueberkleid



36. Einsatz in Häfelarbeit. Verwendung zum Kopfkissen-Bezug, Abb. 38.

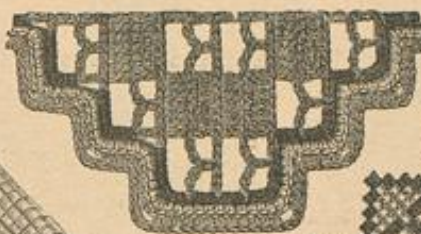
Naht verbundene Stoffbahnen, von denen die beiden äußeren, oben um 7 Cent. abgehängten je 96 Cent. Länge messen, während die mittlere 135 Cent. lang einzurichten ist. Die beiden ersten hat man kraus einzurichten und die Falten vorn flacher, auf den Hüften und nach hinten zu dichter zu vertheilen, die Hinterbahn dagegen mit dem oberen und dem überstehenden Theil der Seitenränder in vier 17 und 20 Cent. lange Schlupfen zu ordnen. Das aus Abb. 50 ersichtliche Rassen des



40. Typenmuster zu einem Einsatz in Häfelarbeit. Verwendung zum Kissenbezug, Abb. 39.



24. Gebähter Einsatz zur Verzierung von Schrankbreitern etc. Siehe das Typenmuster, Abb. 34.

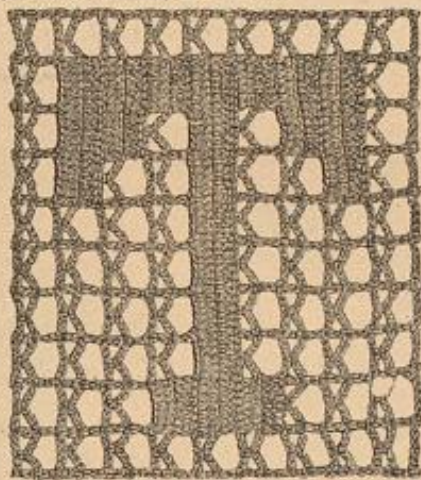


29. Kantenrand der Spitze zur Schürze, Abb. 32. Siehe auch Abb. 26.

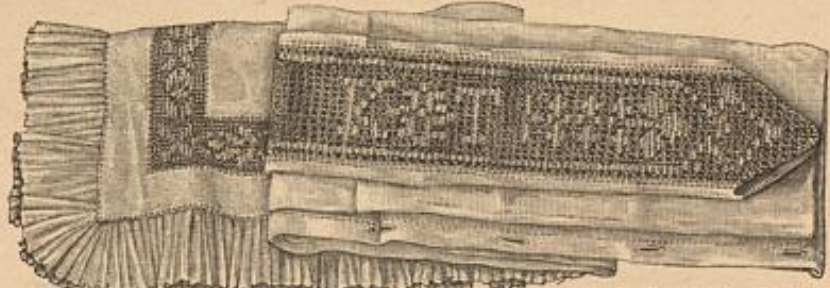


33. Schürze mit gebähter Garnitur und Schleifenschmuck. Siehe das Typenmuster der Spitze, Abb. 25, und auch Abb. 4.

32. Schürze aus einem Staubtuch mit gebähter Garnitur. Siehe das Typenmuster der Spitze, Abb. 31, und auch Abb. 26 u. 29.



35. Einsatz-Buchstabe zum gebähten Einsatz des Kopfkissen-Beuges, Abb. 39. Siehe auch Abb. 40-41.



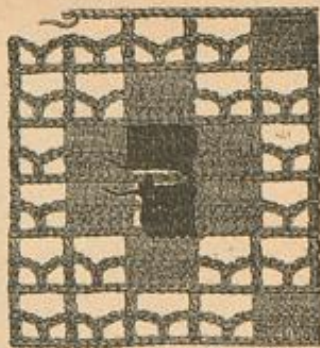
38. Kopfkissen-Bezug mit Plüsch und Häfelarbeit. Siehe den Einsatz, Abb. 37, die verwendbare Häfelarbeit, Abb. 36.

39. Kopfkissen-Bezug mit Häfelarbeit. Siehe den Einsatz-Buchstaben, Abb. 35, die Typenmuster zu den Einsätzen, Abb. 40-41.



41. Typenmuster zu einem Einsatz in Häfelarbeit. Verwendung zum Kissenbezug, Abb. 39.

Stoffes in der hinteren Mitte und an den Verbindungsnahten geschieht durch untergelegte Bänder. Den unteren und die durch Patenthaken auf dem Kinde befestigten vorderen Ränder sichern 10 Cent. breite untergelegte Kaschmirstreifen. 10 Cent. hohe Kermel-Ausschlüge, der Shawl-Kragen verjüngt sich von 13 Cent. hinterer zu 3 Cent. Endbreite.



26. Ausführung der Häfelarbeit zur Schürze, Abb. 32. Siehe auch Abb. 29.

43 u. 21. Anzug mit Spencer-Taille.

Schnitt-Übersicht: Abb. 21. — Immer wieder sucht man von Zeit zu Zeit die zierliche Spencer-Taille hervor. An unseren Modellsleide, Abb. 43, ist dieselbe zu einem Rock aus bräunlichem, schmal weiß und roth carrirtem Wollstoff aus feinem hellbraunen Tuch gefertigt, am unteren Rande in 7 Cent. lange, 5 Cent. breite Patten geschliffen und um sämmtliche Außenränder mit brauner Woll-Litze eingefast. Den von schmalenmllegetragenen begrenzten Halsauschnitt fällt ein kurzes, an ein 5 Cent. hohes Halsbündchen gefügtes Chemiset. 10 Cent. hoher Kermel-Ausschlag, Stoffbüchse. Soweit der Rock sichtbar wird, deckt denselben ein in breite Falten geordnetes Plüsch, a der kleinen Schnitt-Übersicht, Abb. 21,

gibt den vorderen Draperietheil, dessen oberer Rand eingefaltet in den Bund, dessen Seitenränder, je zu 42 Cent. Länge gerast, in die hintere Seitennaht des Rockes treten; schließlich hat man den Stoff oberhalb des Einschnittes unter der aus Abb. 43 ersichtlichen Talfalte auf dem Kinde festzunähen. Von der Hinterbahn b ordnet sich der obere und der mit Kreuz und Punkt markirte Theil des linken Seitenrandes in den Bund, worauf der Stoff in schräger Richtung (siehe die 50 am rechten Seitenrand) dicht zusammenzufallen ist, so daß sich ein lose überfallender Zipfel bildet.

44. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. — Das aus blau, weiß, roth carrirtem und dunkelblauem Diagonal zusammengestellte Kleid, Abb. 44, öffnet sich, von 7 Cent. breiten Revers begrenzt, über einem oben und im Taillenschluß mehrmals eingereichten, an einer Seite mit Hals-schluß versehenen Lohtheil. Das 258 Cent. weite, 25 Cent. hohe Mädchen ist in 9 Cent. breite, vorn einfache, hinten doppelte Talfalten geordnet; über diese fallen je 24 Cent. lange, 9 Cent. breite zugespitzte Patten, die, der Taille hinten angeknüpft, vorn verfürzt gegengefaßt sind. Während sämmtliche Patten gleiches, dunkelblaues Futter haben, bestehen die Seitenpatten aus glattem, die übrigen aus carrirtem Oberstoff. 7 Cent. breiter Kermel-Ausschlag, 3 Cent. breites hochrothes Atlas-Gürtelband seitwärts zur Schleife gebunden. Die Rücken-

30. Gebähter Einsatz mit Band-Verzierung.



34. Typenmuster der gebähten Spitze, Abb. 24.



37. Einsatz in Häfelarbeit zum Kopfkissen-Bezug, Abb. 38.

patten verzierten Metallknöpfe. Für die Rückansicht siehe auch das colorirte Modenbild der heutigen Nr. der „Illustrirten Frauen-Zeitung.“

45. Runder Hut. — Auf der mit doppeltem Tüll überzogenen Grundform besteht die puffyge Bekleidung des etwas spitzigen, 12 Cent. hohen Kopfes aus 30 Cent. breiter Chantilly-Spitze, während eine 10 Cent. breite Spitze an einer Seite das von zierlichen schwarzen Schmucknadeln gehaltene Gefälle der hoch aufgebogenen, vorn 9, hinten 2 Cent. breiten Krempe bildet. Die Stiele des Rosenzweiges hält seitwärts eine von Spitzen halb verhüllte Schmetterlings-



41. Frau mit Schürze, 42. Frau mit Schürze, 43. Frau mit Schürze...

...die ... die ... die ...



44. Frau mit Hut, 45. Frau mit Hut...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...



46. Frau mit Schürze, 47. Frau mit Schürze...



48-49. Frauen-Modellen auf ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...



...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

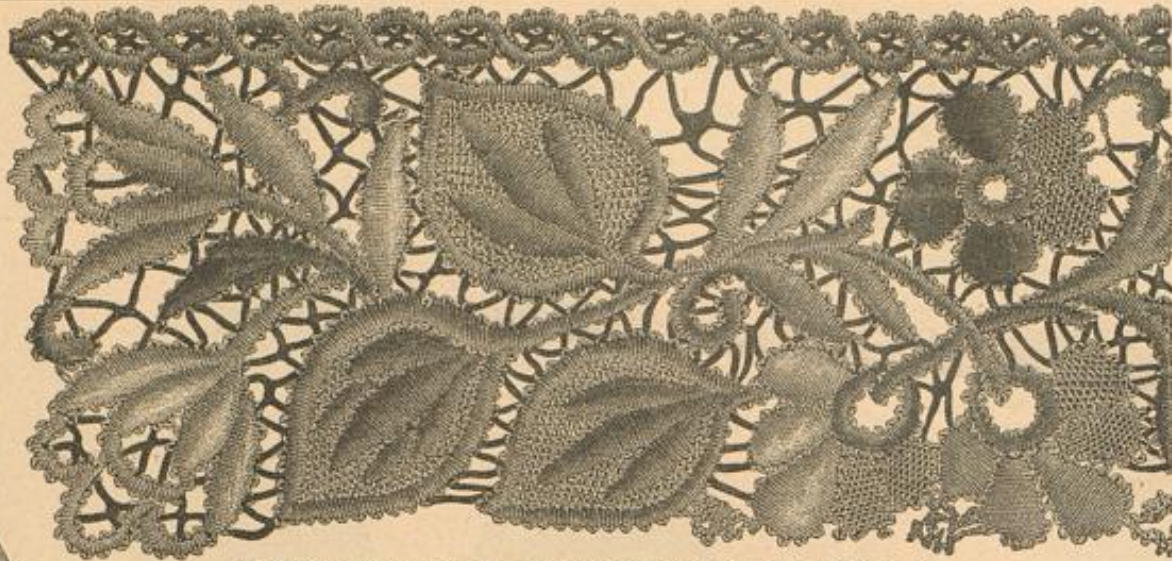
...die ... die ... die ...

...die ... die ... die ...

50. Frau mit Schürze, 51. Frau mit Schürze...

...die ... die ... die ...

Sinten erhält der Rock eine reiche Draperie aus einer geraden Stoffbahn, welche durch Bandbesatz bereichert, nach Abb. 58 zu arrangieren ist. Zur Ausstattung der Schoftaille dient ein Jabot aus breiten Spitzen, dessen volle Enden seitwärts auf dem Taillensand mittelst einer Schleife befestigt werden. Von dieser Spitze ausgehend, legt sich je ein Band nebst einem schickten Stoffstreifen über die Hüfte bis zum Rande des Rückenschoßes, wo es sich mit der Band-Garnitur der Draperie ver-



57. Polychrome (vielfarbige) Spitze in Rüssetarbeit zur Kleidergarnitur, Abb. 48-49.

lebens vorzüglich ab; auch kann man die Wirkung der Brand-Malerei durch eine leichte Uebermalung mit Aquarell-Farben noch erhöhen. Kopf und Leib des Dracons erhalten eine rötliche, Obren und Mantel eine blaue, die Junge eine bräunliche, der Rücken eine bläuliche Färbung.

70. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren. — Das aus weißem



58. Anzug mit Rock-Draperie. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 56, den Krenel, Abb. 59.

einigt. Krenel-Manschetten und Stehragen aus Band mit Spitzenbesatz. Fernwendbare Blümchen siehe die Abb. 46-47 der ersten November-Nr. 56.

61-64. Hutformen. — Von den aus vorliegenden neuen Capote-Modellen für die ersten Frühlingstage wählen wir einige besonders charakteristische Formen zur Darstellung. Abb. 61 zeigt einen jener Verhüte, wie sie sich schon im Vorjahre ankündigten und die man in beliebiger Farbe abfärben kann. Die durch Goldbraut gegebene Stoffform ist mit geschliffenen Perlen und Perlen in Halbmondförmigkeit besetzt. Wie ein jactes Blatt geformt,



60. Anzug mit Faltenrock. Siehe die Rückansicht, Abb. 59.

Batist, und zwar aus einem Stück hergestellt, am unteren Rande mit Säumchen verzierte Schürchen, Abb. 70, ist 46 Cent. lang und 107 Cent. weit. Je 24 Cent. vom hinteren Rande bildet ein 13 Cent. langer gekrümmter Schließ, dem eine 3 Cent. breite, mit Säumchen und schmaler Krenel- Spitze besetzte Kante eingefügt ist, das Krenel. Durch den Zugsaum des mit gleicher Spitze abgesetzten oberen Randes leitet man ein schmales Atlasband, wenn hält ein 3 Cent. breiter gefalteter Zwischenfaden, durch den ein gleich breites Atlasband gezogen ist, das Schürchen im Taillenschluß zusammen.



59. Anzug mit Faltenrock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 60.

mist der Kopf 11 Cent. Breite; die 5 Cent. breite Krempe ist vorn hoch aufgeschoben. Die Vorlage in Abb. 62, gleichfalls zum Genre der Verhüte zählend, ist wie eine Kappe gestaltet und mit einem das Hochhaar-Geflecht imitierenden Hirschen-Gewebe besetzt. 1/2 Cent. breite Verhüte deckt die Drahtrippen der Grundform und den äußeren Seitenrand. Vordere ist vorn eine 3 Cent. breite, fransenartige Verhüte in leichter, aus den Fäden herausbringenden Falten unterteilt. Modifizierte Hochhaar-Imitation ergibt die Verhüte der Tüll-Grundform in Abb. 61, an welcher sich der fällig geordnete Kopf an einer Seite höher, als an der anderen gehalten, eine Ungleichheit, die später durch die Garnitur wieder ausgeglichen werden muß. Die glatt überlegte, vorn 6, seitwärts 4 Cent. breite gerade Krempe und den hinteren Kopfrand begrenzt eine 2 Cent. breite braunfarbene Verhüte. Ein Beispiel für hübsche Spitzen- und Tüllhüte, welche die Grundform überall durchschneiden lassen, ist die aus blaßblauen, doppelt genommenem Tüll bestehende Capote, Abb. 64, deren Farbenton in der Garnitur sich wiederholen muß.

65 u. 68. Lehnstuhl mit Aufnääh-Arbeit. — Lehne und Sitz des reich geschmückten Stuhles bedeckt eine schöne Aufnääh-Arbeit, deren Muster nach Ausführung einer alten Vorläufer unserer eigenen Sammlungen genau nachgebildet sind. Abb. 68 zeigt die Hälfte der Stickerei für die Lehne naturgroß, welche für den Sitz zweimal der Höhe nach neben einander zu stellen ist. Im Original, dessen Grund vordere rötlicher Sammet bildet, befinden die Aufnääh aus gelbem, die Bänder, welche die Arabesken verbinden, aus weißem Atlas. Zur Umrandung der Aufnääh dient ein harter, fahlgelber, von feinen, gelben Ueberfangfäden gebaltener Seidenfaden, welcher auch an den Ecken der Handborte die an einander stoßenden Stoffränder deckt, und von

71. Körbchen mit Ostereiern. — Das aus braunem Weidengeflecht gefertigte Körbchen ist in beliebiger Größe zu wählen. Seine Verzierung besteht in einer schönen Schleife und einem frischen, nach Abb. 71 zu arrangierenden Blumenzweig. Bunte Schokoladen- und Zuckereier füllen, zwischen getrockneten Gräsern, das Innere oder verhüllen eine kostbarere Gabe. Das ausgestopfte Vögelchen unserer Vorlage kann beliebig durch eine Kralpe oder eine Imitation aus Zucker ersetzt werden.

72. Körbchen aus einem Ei. — Zur Ueberreichung einer werthvollen Ostergabe oder eines kleinen Scherzes eignet sich besonders das zierliche Körbchen, Abb. 72. Zur Herstellung schneidet man ein gestochtes Ei der Länge nach durch und befestigt die eine geleerte Hälfte mittelst Wein auf einer mit Goldbronze beschriebenen großen Knapforn. Ein Vörtchen aus Goldpapier begrenzt den oberen



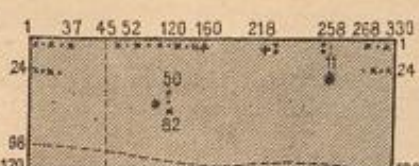
61. Hutform aus imitirtem Hochhaar mit glattem Verhüte.



65. Lehnstuhl mit Aufnääh-Arbeit. Siehe die Aufnääh-Arbeit, Abb. 68.

unsichtbar aufgenähter Silberfäden begleitet wird. Mit dieser Schaur läuft an einzelnen Mustertheilen, wie Abb. 68 zeigt, eine weite parallel. Auch die schlanken Ausläufer und Stiele sind aus Silberfäden gebildet. Zur Verlebung und Wiederung der Mustertheile dienen drei kreuzförmige Nieten und eine Stielstich-Reihe, beide mit Goldfäden in drei Rängen gelin gearbeitet. An den weißen Applikationen besteht die Umrandung aus einem bräunlichen Seidenfaden; die Umrandung der Fläche ist im Blattstich ebenfalls mit blauer Seide ausgeführt. Stahlfäden ist zu den Nischen der Arabesken und der Randorte angewendet. Die birnenförmigen Nischen hat man in Mattstich mit gelber Seide hergestellt. Die Armelehnen des Stuhles, wie die Vorder- und Rückwand des Rückens sind in Uebereinstimmung mit dem Grunde der Stickerei mit weinrothem Sammet besetzt.

67. Stuhl mit Brand-Malerei auf Leder. — Abb. 67 veranschaulicht wieder eine praktische Vorlage zur Anwendung der ebenso wirksamen, wie interessanten Brand-Malerei auf Leder. An dem für ein Exemplar bestimmten Stuhl mißt das Leder für die Lehne 24 Cent. im Quadrat, während das der etwas stärker gewölbten Sitzfläche vorn 33 Cent., hinten 36 Cent. Breite und 30 Cent. Seitenlänge hat. Von dem dunklen Ebenholz des Stuhles hebt sich der gelbliche Ton des Leder-



66. Schnitt-Übersicht der Rock-Draperie zum Anzug, Abb. 58.



62. Hutform aus imitirtem Hochhaar mit Verhüte.



63. Hutform aus Tüll mit Perlen.



67. Stuhl mit Brand-Malerei auf Leder.

Rand des Gies, welches ein Sträußchen getrockneter Blumen und Gräser schmückt. Den mit einem rosa Schleifchen verzierten Hentel ergiebt eine 12 Cent. lange feine Goldborte.

73. Anzug mit anschließendem Paletot. — Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 1 und 58 der ersten October-Nr. 86. — Abweichend von oben genanntem Schnittmuster reichen die Westentheile unserer Vorlage nur bis zur Brusthöhe; die entsprechend kürzer zu schneidenden, oben 6 Cent. breit zurückgelegten Vordertheile treten unterhalb des Kragenbündchens zusammen, während sie im Taillenschluß 5 Cent. breit aus einander stehen. Das Rückenschößchen öffnet sich über einem 63 Cent. weiten, untergelegten Faltenheil aus schwarz und weiß carirtir Halbleide,

74-75. Mantel mit Cravate- und Schärpen-Verzierung. — Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 78 der zweiten October-Nr. 86. — Besonders hübsch an dem im Modell zu den Abb. 74-75 aus schwarz gestreiftem Wollstoff hergestellten Mantel sind die Cravate- und Schärpen-Verzierungen aus doppelt genommenem schwarzen Seidenreps. Die erstere verlangt zwei je 9 Cent. breite, 118 Cent. lange Streifen, welche vorn und hinten, wie ersichtlich, eingeflungen werden, während die für die Schärpe verwendeten Stoffstreifen je 12 Cent. Breite messen. Die zugespitzten Enden verzieren große Perlugeln mit feinem Gehänge. Letztere wiederholen sich an dem 6 Cent. breiten seidenen Kermel-Ausschlag. Der gleich hohe Stehragen, wie die den Rücken gar-

Draperie mit der etwas schräg gefalteten vorderen Schürze — eines 128 Cent. langen, 112 Cent. breiten, unten leicht gerundeten Stofftheiles — stellen an jeder Seite zwei am unteren Rande 32 Cent. breite Faltenheile her. Die Vorderbahnen bestehen je aus einem mit Gaze abgefütterten, 36 Cent. breiten Stofftheil, der für die mittlere aus Pelin-Noiré und am vorderen Rande mit einem 16 Cent. breiten Ottoman-Futterstreifen versehen ist. Drei je 122 Cent. lange Bahnen, von denen die mittlere gestreift, bilden, seitwärts eingefaltet, in der Mitte mit drei 14 und 28 Cent. langen Schlupfen in den Bund geordnet, das hintere Arrangement. Nach Abb. 76 ist der Stoff schließlich an den Seitenrändern je in zwei Schlupfen aufzunehmen, während unsicht-



68. Aufnääh-Arbeit zum Rehnstuhl, Abb. 65.

welche auch die in der vorderen Mitte durch flache Perlmutter-Knöpfe geschlossene Weste, sowie das Futter des Paletots ergiebt. Letzterer ist in der Vorlage aus schwarzem, fein goldbertem Komngarn-Stoff gefertigt und an den Außenrändern, sowie um die 5 Cent. hohen Taschen-Patten mit 2 Cent. breiter Seiden-Litze eingefast. Kermel-Ausschläge, Revers und Halsbündchen erhalten Aufschläge aus schwarzer Ottoman-Seide. Die reiche Passementerie-Verzierung, wie sie Abb. 73 darstellt, kann beliebig fortfallen. Schürze mit Plüsch bezogenem Knauf und zweifarbigen Bordschmuck.

nirenden Streifen sind gleichfalls aus Seide herzustellen.

76-77. Anzug mit Schürzen-Draperie. — Zu hell fraise-farbener Ottoman-Seide und gleichen, weiß gestreiftem Pelin-Noiré ist die mit kurzem Schöß eingedichtete Taille, an welcher Kermel, Rehnheil und Halsbündchen aus Noiré festsetzen, ganz mit Stickerei aus kupferfarbenen Schmelzperlen bedeckt, während den unteren Rand $1\frac{1}{2}$ Cent. lange Perlenfransen abschließen. Ein faltiges Chemiset aus r. a. f. Surah fällt den tiefen Ausschnitt über dem Laß-Einsch. Die Verkleinerung der hinteren

bare Stiche die leichten Draperie-Puffen auf der mit 16 Cent. hohem Rand-Blissé ausgestatteten Rock-Grundform befestigen.

78-79 u. 20. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt-Übersicht, Abb. 20; verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 46 u. 59-60 der ersten Januar-Nr. d. J. — Genanntes Schnittmuster gilt der Taille, welche an unserem aus schieferblauer Haile und roth und blau gemustertem, goldgelbem Sammet frisó gefertigten Modellkleide ohne die den vorderen Laß-Einsatz begrenzenden Revers gefertigt ist. Den unteren Rand der Vordertheile umgiebt ein in der Mitte 9 Cent., an den

Seiten 4 Cent. breiter schneckenförmiger Halbgürtel. In der hinteren Mitte 10 Cent. hoch gefaltet, ruhen die Rückenbeile auf einem 50 Cent. weiten Torsalten-Zackchen aus Sammet; befristeter Krenel, Seccit Verber- und Seitenbahnen der mit 10 Cent. hohem Blis- umrandeten Rod-Grundform sichtbar werden, best dießelben Sammet. Abb. 20 veranschaulicht in kleiner Schnitt-Übersicht die Maßverhältnisse der beiden vorderen Draperiebeile, deren glatte vordere Seitenränder nach unten zu allmählig bis auf 15 Cent. Breite aus einander treten und so ein schmales Taillier frei lassen. Der obere Rand, welcher nach Kreuz und Punkt gefaltet in den Bund gefügt wird, bleibt von 95 an glatt und reicht bis zur hinteren Mitte; die bis zum Einschnitt dicht zusammengefallenen hinteren Seitenränder verwickeln sich über der hinteren Draperie mittels Faltschlüssen. Endlich hat man noch den unteren Einschnitt fest eingefaltet auf dem Rode zu befestigen. Das ein-



70. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren.

fache aus Abb. 79 deutlich erkennbare hintere Arrangement legt sich aus vier je 58 Cent. breiten Stoffbahnen zusammen, von denen drei, mit Einschluss der 8 Cent. breiten Handfaumes, 120 Cent. Länge messen, während die vierte Mittelbahn 150 Cent. lang ist. Letztere wird, nachdem die Verbindungsnahte ausgeführt und die drei kurzen Bahnen gefaltet in den Bund gefügt sind, mit dem oberen, 30 Cent. frei hängenden Ende, dessen Rand man auf 6 Cent. einzufalten hat, neben der hinteren Rodmitte schraubt, wodurch sich über dem Rodschlitze eine Art Schleppe bildet. Die linken Seitenränder der Hinterbahnen befestigen unsichtbare Stiche auf dem Rode.

Beschreibungen zu den Abb. 87, 89, 90-95 der ersten März- Nr. d. J.

87. Capote-Hut mit Spigen-Garnitur. — Die Tall-Capote ist in der vorderen Mitte des Kopfes mit einem ovalen Sammetkreise, im Webrigen mit Fuß an Fuß gefaltet, 10 Cent. breiter, schwarzer gefärbter Spitze besetzt. Spitze bildet auch die in dreifacher Torsalten auf die vordere Krempe fallende Garnitur, welche durch Schlingen und Enden aus 6 Cent. breitem alt Sammetband, sowie durch einen Talpenweis vervollständigt wird. Das Sammetband und die dem Krempevande vorstehende, an anderem Rodeel oberhalb der Taillie kann man beliebig zum Kleide wählend wählen.

89 u. 91. Fächer mit Malerei und Schleifenschmuck. — Das Goldgehäuse des Fächers besteht mit Goldfäden umhüllter Seidenstreifen, der in zwei verschiedenen Nuanzen kunstvoll zusammengesetzt, mit Malerei verzierte Schleifblätter imitiert. Schleifenschmuck aus goldfarbenem Perlschmuck.

90. Runder Hut aus Kophaargeflecht mit Perlen-Verzierung. — 5 Cent. breite schwarze Kophaargeflechte, deren zierliches Muster mit schwarzen Schmelzperlen reich besetzt ist, legt sich für den Kopf glatt, für die vordere 11 1/2 Cent., hinten 5 1/2 Cent. breite Krempe

in rechten Falten an einander. Seidenes Futter; als Garnitur Straußfedern und Schlitzen.

92 u. 80. Shawl.

— Hand-Gewebe mit zwei Schiffchen. — Anleitung zur Weberei: siehe die erste November- Nr. 83. Der Shawl misst 94 Cent. Breite, 200 Cent. Länge. Mattgelbe Reoswolle bildet den Aufzug des in glattem Leinwandgewebe gearbeiteten Streifenmusters, zu dem man 8 Touren „Matt durch“ mit Reoswolle und die beiden folgenden Touren „Matt durch“ mit gleichfarbiger Filofelle-Seide webt; die Vangseiten des Shawls begrenzt eine Reihe mit Filofelle-Seide gebästel-ter Reoswollen, während die Querränder fest eingereicht werden und als Abschluss je eine Handbreite erhalten.

93-94. Kurze Pelierine mit Achsel-falten.

— Schnitt: Bild. v. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 79. — Je nach der Ausführung in Schwarz oder Weiß zum Gesellschafts-Anzug oder zur Vervollständigung eines Fremdenabends-Kostümes geeignet, empfiehlt sich die kleine Pelierine auch für Confraternitäten. Das Rode ist aus Spitzenstoff über Seidenfutter bezogen und mit einer Rüsche aus 8 Cent. breiten, ausgefranzten Seidenstreifen garniert. Fig. 79 zeigt die Hälfte der auf der Achsel nach Maßgabe der Halbwerte je durch vier schmale Falten eingedrückten Pelierine.

95. Zweiseitiger Paletot.

— Abb. 95 zeigt einen ungemein practischen Paletot aus zwei verschiedenen Stoffen, einem cartrien und einem gestreiften, die je für sich zusammengenäht, mit sämtlichen Nahtändern gegen einander gefaltet sind, sodass der Paletot, den verschiedenen Kostümen entsprechend, bald auf einer, bald auf der anderen Seite getragen werden kann. Schmale Wellborte facht die Ränder ein und deckt den Anzug des Stieftragens. Kleine Perlnöpfe befinden sich ebenfalls auf beiden Seiten.



69. Ärmel zum Anzug, Abb. 58.

71. Körbchen mit Osterlern.



72. Körbchen aus einem Ei.

Fächer: C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 29 (Abb. 87).
 Güte: D. Wanaße, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 45, 46).
 Ungarnirte Güte: C. Kirchhoff, W. Jägerstr. 25 (Abb. 61-64).
 Fächer: J. Leuten, W. Leipzigerstr. 117 (Abb. 5, 6).
 Wäsche-Gegenstände: Geiselerhof und Rüdiger, W. Leipzigerstr. 58 (Abb. 7-9, 70).
 Kinder-Garderobe: C. Schlichter, W. Weidenhofer Markt 2-3 (Abb. 19, 47, 51); Welle und Bud, C. Hauptsteigplatz 11 (Abb. 44, 54-56, Rosenbild 678, Fig. 2).
 Handarbeiten: Aug. Schöff, SW, Dornstr. 13 (Abb. 15, 22, 23, 67); C. Wernicke, SW, Deffauerstr. 17 (Abb. 17); C. Falkenberg, S, Ballstr. 36 (Abb. 24-26, 29-46).
 Geflügelte Spitzen: M. Jellium, Benedict (Abb. 48, 49, 57).
 Blumen-Arrangements: C. Schmidt, W. Friedrichstr. 177 (Abb. 71).



73. Anzug mit anschließendem Paletot. Verwendungsschnitt: Siehe die Abb. 1 u. 58 der ersten October- Nr. 86.



74-75. Mantel mit Cravate- und Schärpen-Verzierung. Verwendungsschnitt: Siehe Abb. 78 der zweiten October- Nr. 86.



76-77. Anzug mit Schürzen-Draperie.

78-79. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 20.

Bezugsquellen.

Kostüme, Paletots und Schleifbänder: C. Neufel, W. Jägerstr. 38 (Abb. 43, 58, 69, Rosenbild 678, Fig. 3); J. H. Deffe, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 18, 42, 53, 73, 78, 79, Rosenbild 679); A. Kleebs, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 59, 60, Rosenbild 678, Fig. 1); M. Engel, W. Krausenstr. 65 (Abb. 76, 77).
 Mantel und Paletots: A. Hoff jun., Jägerstr. 27a (Abb. 74, 75); F. Schreiber, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 1, 2).